

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801**

16.1.1801 (Nr. 9)

Carlsruher

Freytags

I 8



Zeitung.

den 16 Januar.

O I

Mit Hochfürstlich - Markgrävlich - Badischem gnädigsten Privilegio;

## RELATA REFERO.

Braunau, vom 1 Jan. Um 10 Uhr frühe ist unsere Stadt von den Franzosen besetzt worden. Die K. K. Garnison hatte alles Geschütz zurückgelassen. 1100 Mann sind jetzt franz. Besatzung da. Die franz. Belagerungsarmee von 12,000 Mann unter Collaud und Legrand kantonirt um Mühlbörf.

Wien, vom 4 Jan. Obnerachtet aller Friedenshoffnungen werden doch die Kriegsrüstungen mit Anstrengung fortgesetzt, das Volk wird zur Ergreifung der Waffen aufgefordert, die Anwerbung der jungen Leute zu dem Korps der Freiwilligen eifrig betrieben, an den Verschanzungen fortgearbeitet, die Klöster und taugliche öffentliche Gebäude mit Magazinen angefüllt, und alle mögliche Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Innsbruck, vom 7. Jan. Zu dem (in No. 7. auf Seite 29 abgedruckten) Schreiben in Betreff des Einzugs der Franzosen in Tyrol gehört auch noch folgendes von dem Erzherzog Karl an den Landes-Präsidenten Grafen v. Bissing erlassene. Nicht allein in militärischer Hinsicht, sondern auch kraft der innigsten Ueberzeugung der vielen und offenen Beweise von Treue und Anhänglichkeit an Regenten und Vaterland, welche Tyrol gegeben hat, ließ ich es mir bey der Waffenstillstands-Verhandlung zur allerersten Angelegenheit seyn, und legte allen möglichen Werth, und allen möglichen Nachdruck darauf, die vorzüglichen Rücksichten geltend zu machen, welche ein so redlich und gutgesinntes Volk verdient. Inzwischen waren die Unfälle, welche seit dem 1. Dec. bis zu dem Tag, wo ich das Kommando der Armee übernahm, sich befolgen, zu entscheidend, als das es möglich gewesen wäre, von dem Feind, welcher die Besetzung von ganz Tyrol zur ersten Bedingung machte, und fest

darauf bestand, ein mehreres zu erhalten, als das, was in dem Vertrag mit der möglichsten sorgfältigsten Rücksicht für Tyrol disseite bedungen worden ist. — Sollten bey der Vollziehung des Inhalts des Waffenstillstands, oder nachher im weitem Verlauf sich Anstände ergeben, welche zum Besten der braven Landesbewohner zu heben wären, so ersuche ich den Herrn Präsidenten, mir gleich hievon die Anzeire zu machen, wo ich dann gewiß alles thun werde, um weitere Beweise von den Gesinnungen und den Gefühlen zu geben, mit welchen ich gegen die Bewohner Tyrols besetzt bin, und worüber ich mich in mehreren Schreiben an den Präsidenten auf das feierlichste erklärt habe, und denen zu Folge ich dieselbe ersuche, den Unterthanen Tyrols die beruhigenden Zusicherungen sowohl für jetzt, als für die Zukunft zu machen, da das Veranlaßte nur der eifernen Arbeit zuzuschreiben ist, um dadurch noch größern Uebeln zuvor zu kommen, die sonst bey der unglücklichen Lage der Dinge unvermeidlich gewesen seyn würden.

Erzherzog Karl.

Augsburg, vom 8 Jan. Der Französische Obergeneral Moreau soll den Befehl gegeben haben, diejenige franke und verwundete Oestreicher, welche in Schwaben und Baiern liegen, und ohne Nachtheil für ihre Heilung transportirt werden können, nach Linz zu führen, und an Oestreichische Spital-Direktoren auszuliefern. — Heute sind 600 Kaiserliche, die vorgestern hier angekommen waren, weiter nach Straßburg abgeführt worden. Es befinden sich unter denselben viele Rothmäntler. — Das Fürstlich Württembergische Korps liegt jetzt in der Gegend von Sieghardskirchen, 2. Posten von Wien, in Winterquartieren.



**Innsbruck, vom 8 Jan.** Die Tiroler Landes-Vertheidiger fangen an, auseinander zu gehen. Hier ist heute der franz. Divisionsgeneral Montrichard, von der Moreau'schen Armee, mit Sekretair und Gefolg angekommen. Ihm folgten 300 Mann franz. Tuppen als Sauvegarden. Der k. k. General von Chasteller wird die im Land Tirol zurückbleibenden k. k. Sauvegarden kommandiren.

**Hamburg, vom 8 Jan.** Am 4ten d. ist der Königl. dänische Kabinetsfourier Brummer, von St. Petersburg kommend, durch Altona und Hamburg nach Kopenhagen passirt. Wahrscheinlich ist er der Ueberbringer der zu St. Petersburg unterzeichneten Konvention wegen der bewaffneten Neutralität.

**Würzburg, vom 9 Jan.** Heute sahen wir den Obergcn. Augereau mit seinem ganzen Generalkorps auf die Festung reiten. Nach der Besicherung der französischen Genieoffiziere ist dieselbe theils durch ihre natürliche Lage, theils durch Anlegung und Erbauung neuer Werke und Minen unter die bedeutendsten Festungen zu zählen. Von dem Jahr 1796 bis ist mußte von dem Hochstift Würzburg und einigen kleinen fränk. Reichsfürsten eine ungeheure Summe Geldes darauf verwendet werden. Die franz. Sappeurs und Mineurs staunen nicht wenig über die Schönheit der Kasematten und die neu angelegten Minen, die sie heute öffneden, um das Pulver von da aus in die Magazine zu bringen. Noch haben keine andere Truppen als die franz. Sappeurs Wache in der Festung, alle Festungsthore und Barrieren sind gesperrt; nur das Bülkerthor und Zellerthor sind jetzt von den Batavern besetzt, welche nun auch zu unserer Besatzung mit den beiden allgemein geschätzten Generälen Dumoucau und St. Julien hier verbleiben werden. Augereau wird dem Vernehmen nach, auf kurze Zeit nach Paris gehen, seine Bedeckung von 4 Dragonerregimentern wird ihn bis nach Mainz begleiten, aber sogleich wider hieher zurückkommen.

**Augsburg, vom 10 Jan.** Vorgestern ist an das zu Augsburg versammelte Comité des Schwäbischen Kreises von dem Französischen Generalkommando folgende Requisition ergangen. Der Schwäbische Kreis (mit Ausschluß von Baden und Württemberg) soll innerhalb eines Monats liefern 36000. Centner Weizen oder Kernen, 12000. Centner Roggen, 20000. Centner Heu, 20000. Centner Stroh, 30000. Säcke Haber und 6000 Centner Fleisch. Alles bey militärischer Exekution. Diese Naturalien sollen in die Magazine Augsburg, Memmingen, Ulm, Kempten und Lindau abgeliefert werden.

**München, vom 10. Jan.** Heute frühe um 6. U. 45. M. sind ein franz. und ein k. k. Courier von Püncville hier durch nach Wien geeilt.

Die Nachricht von der Ankunft des Erzherzogs Karls in Salzburg hatte sich bis den 8. dieses nicht bestätigt.

Das ganze Land Salzburg, über Reichenhall und Lofer ganz Pinzgau und über Berfen ganz Pongau sind nun von den Franzosen besetzt. Nirgends fanden sie Widerstand.

**Stuttgart, vom 14. Jan.** Gestern früh ist der Französische Divisionsgeneral Souham von hier über Ludwigsburg abgereist. Er wird aber nächstens wieder hieher zurück kommen. — Gestern kamen unter Französischer Bedeckung etlich und 80 Desfreicher und Bairische Kanonen, Haubitzen und Feldschlangen hier an. Die meisten waren in dem Wald bei Hohenlinden erobert worden. Heute sind dieselben weiter, gegen Straßburg, abgeführt worden.

### Frankreich. Paris, vom 8 Jan.

Der erste Konjul hat den 5. Briefe aus Egypten vom 15. Frimaire (5. Dec.) erhalten. Sie sind mit der Post von Toulon gekommen und enthalten die Nachricht, daß eine Konvoj von 28. mit Zucker und Reis beladenen Schiffen aus Egypten unterwegs sey. 2 davon sind schon zu Marseille eingelaufen. In den Depeschen des Gen. Menou wird unter andern berichtet, daß er zu Cairo ein Journal in arabischer Sprache drucken lasse, dessen Zweck sey, die Verfügungen der franz. Regierung in ganz Egypten bekannt zu machen, und die Einwohner von Vorurtheilen, die man ihnen etwa zum Nachtheil der Franzosen beyzubringen suchen mögte, zu warnen, sodann das Vertrauen und die Eintracht, welche zwischen den Landesbewohnern und den Franzosen schon zu einem ziemlich hohen Grad gestiegen seyen, noch immer mehr zu befestigen.

Menou klagt sehr über Italien's Betragen. Nicht nur habe er Unruhen bey der Armee zu erregen gesucht, sondern auch bey seiner Abreise Leute, die sehr nützliche Dienste hätten leisten können, mitgenommen.

### Paris, vom 9 Jan.

Ein Courier aus dem Hauptquartier von Villa Franca in Italien, vom 30. Dec. kündigt an, daß die Brücken über die Etich geschlagen worden und die Truppen auf dem Marsch sind, um über diesen Fluß zu gehen. Gen. Dudinot, Generalquartierm. der italienischen Armee, hat selbst mehrere Kanoniere auf ihren Stücken zusammengebaut und eine Kanone erobert. Eine andre Depesche von eben dem Datum gibt einen umständlichen Bericht vom Uebergang über den Mincio, der Einnahme von Balleggio, von den Redouten von Berghetto und Salionza, von welchen bereits in unsern Blätter Nachricht gegeben worden,



Lüneville, vom 9 Jan. Die Friedensunterhandlungen zwischen dem franz. und östreich. Bevollmächtigten scheinen nun in vollem Gang zu seyn, die Konferenzen zwischen beiden Gesandten sind häufiger und länger, und der Telegraph ist beinahe in ununterbrochener Thätigkeit.

Strassburg, vom 13 Jan.

Gen. Desolles, Chef des Generalstaabs der Rhein-Armee, ist hier durch nach Paris gereist.

Nach Briefen von der Bündner Armee ist das Hauptquartier derselben am 29. Dec. von Tirano im Veltlin nach Edoło im Val Camonica abgegangen. Einige Tage zuvor hatte ein starkes Detaschement der Avantgarde die kais. Verschanzungen auf dem Monte Tonal angegriffen und überwältigt. Die Truppen watenen im Schnee bis an die Schultern und gaben Beweise von der größten Unerfrohenheit. Gen. Macdonald hatte mehrere Kouriere von der Rheinarmee, mit Nachrichten von den Fortschritten derselben erhalten.

An einem Separatfrieden zwischen Frankreich und Pfalz-Baiern sängt man wieder an, zu zweifeln, weil sich die Nachricht gar nicht bestätigt und von den letztern Kriegskontreibungen der Pfalz nicht das Mindeste nachgelassen worden ist. Jedoch erfährt man, daß die Baiern im engl. Sold, seit dem Waffenstillstand, die kais. Armee verlassen und sich in die Oberpfalz begeben haben.

Italien.

Aus dem Französischen General Hauptquartier vom 28. Dec

Der 27. und 28. Dec. war nicht minder wichtig und blutig, als der 25. und 26. Dec. woran wir Meister vom Minciofluß wurden. Wir e stürmten nemlich gestern und heute den Fluß Etsch, eroberten 12 Redouten längst der Etsch, nahmen 36. Kanonen, und 6. Fahnen, und machten 10,000. Oestreicher zu Gefangenen. Die Schlacht fiel bey Verona vor. Die feindliche Armee ist in gänzlicher Auflösung. Wegen dieser starken Vorschritte der Französischen Armee haben sich die Oestreicher, welche aus Ferrara und Ankona sich gegen das Etsalpinische und Florentinische Gebiet ausgedehnt hatten, wieder von da in ihre Festungen zurück gezogen.

Mailand, vom 7. Jan. Am 3. wurde hier ein Blatt ausgegeben, welches die Nachricht enthielt, daß ein Kourier an die Gen. Macdonald und Brüne vom Gen. Moreau angekommen sey, mit der Nachricht, daß letzterer die Friedenspräliminarien zu Linz unterzeichnet habe, und daß jene demnach ihre Operationen einstellen sollten. Auf dies verbreitete sich der Glaube an Frieden allgemein, da aber weiter keine offizielle Anzeige erfolgte, so sank er eben sobald wie-

der, igt heißt es gar, daß der Erdichter und Ausgeber dieser Friedensnotiz von der Regierung eingestekt worden sey. Am 5. Abends wurde im großen Theater Brünes Einzug in Verona dem Publikum offiziell bekannt gemacht. Folgendes Schreiben hat der Minister Petiet vom 5. Morgens an die Regierung erlassen. Ich habe diese Nacht einen Kourier vom General en Chef Brüne erhalten, er schreibt mir den 3. um Mitternacht von Verona aus. Wir sind in Verona, wir haben Berge überstiegen, welche man in dem letzten Feldzug für unübersteiglich hielt, der Feind war umgeben, und hielt es nicht für räthlich, uns zu erwarten. — Der General en Chef, fährt der Minister Petiet in seinem Schreiben fort, spricht weder von Frieden, noch von Waffenstillstand. Folgendes aber schreibt mir mein Sohn an denselben Tage. Die Oestreicher schiften uns vorgestern verschiedene Parlamentaire zu, um uns anzuzeigen, daß zwischen der franz. und kais. Armee am Rhein ein Waffenstillstand geschlossen worden sey, und daß der Friede bereits unterschrieben seyn müsse. Der General ließ ihnen antworten, er wolle seine Operationen weiter fortsetzen, bis er von der französischen Regierung Ordre erhalte, in seinem Marsch Halt zu machen. Bis igt ist der Kourier nicht bei ihm eingetroffen, welcher am 31. Dec. durch Chiavenna passirt seyn soll. — Im Mailänder Monitore ließt man, daß die Republikaner schon den 31. Dec. bei Golo, oberhalb Verona, über die Etsch passirt seyen. — In Mailand sind in den verfloffenen Tagen wieder einige Kolonnen Gefangener und viele Verwundete eingetroffen. Die zwei Nonnenklöster Santa Barnaba und Santa Praxeta wurden aufgehoben, um zu Militär Hospitälern eingerichtet zu werden, ihre bisherigen Bewohnerinnen begaben sich wohlverschleiert in zwei andre Klöster, in welchen Befehl gegeben war, sie aufzunehmen. Zu derselben Bestimmung ist das Mannskloster San Filippo Nero geräumt worden. — Den 3. Jan. traf in Mailand die erste Kolonne von Gen. Murat ein, sie bestand aus einer Brigade Grenadiere und einer Brigade Jäger, Gen. Sarrazin war an ihrer Spitze. Gen. Brüne will, wie man vernimmt, gegen Vicenza rücken, nach Mantua haben die Oestreicher eine starke Garnison geworfen, Gen. Monnier kommandirt von franz. Seite die Blokade. An den Kommandanten von Conti ist die Ordre ergangen, die Belagerungsartillerie vorrücken zu lassen. — Man hört, daß sich die Armee des Gen. Macdonald mit Rochambeau's Division, welche den linken Flügel der Armee von Italien bildet, und bereits Roveredo und Trient besetzt haben soll, vereinigt, und weitere Vortheile erfochten hat, doch giebt es noch nichts Offizielles über die Kriegsvorfälle gegen



das welsche Tirol. — Den 5. Jan. reiste Gen. Lieut. Murat von Mailand zur Hauptarmee ab.

### Großbritannien.

Londen, vom 30. Dec.

Verfloffenen Samstag gieng der kön. Staatsbote Schaw mit Depeschen für Lord Carysfort, unsterk Minister zu Berlin, ab. Man glaubt, daß diese Depeschen Vorstellungen an den dortigen russ. Gesandten über die Behandlung unserer Gefangenen in Rußland enthalten.

Gestern ist Sir James Pulteney mit seinem Adjutanten aus Portugal hier angekommen.

Am 3 d. ist Sir Ralph Abercrombie aus der Bucht von Tetuan abgeseigt. Es ist nicht dem geringsten Zweifel mehr unterworfen, daß seine Bestimmung nach Egypten geht. Gen. Craigh soll auch mit einem Korps von 10,000 Mann, sowohl Europäern als Expenen, von Bombay unter Segel gegangen seyn, um durch das rothe Meer nach Egypten sich zu begeben. Wann beide Expeditionen zu rechter Zeit eintreffen, und einverständlich mit einander zu Werke gehen können, so scheint es dem Courier de Londres nicht möglich zu seyn, daß die franz. Armee dieser Nacht werde die Spitze bieten können. (N. d. N. 3.)

### Holland.

Brüssel, vom 7 Jan. Nach einem neuen Befehl des Kriegsministers müssen alle Truppen, welche die Seetüsten verlassen hatten, um die Armeen in Deutschland zu verstärken, schleunigst in ihre vorherigen Stellungen wieder zurückkehren. Den nämlichen Befehl haben die franz. Truppen, welche von den holländischen Gränzen zu der nämlichen Bestimmung zum Theil schon abgegangen waren, oder noch abgehen sollten, erhalten. Ob diese Veränderung, eine Folge des neuen Waffenstillstands, mit Vertheidigungsmaßregeln, oder wie man zum Theil sagt, mit dem Plan einer großen Expedition gegen England, auf den Fall, daß der Krieg mit dieser Nacht fort dauern sollte, zusammenhängt, wird der Erfolg lehren.

Brüssel, vom 8 Jan. Alle russischen Kriegsgefangenen kommen nächstens nach Lille, dort erhält jeder derselben eine vollständige Kleidung und ein Gewehr aus einer franz. Fabrick. In diesem Zustand marschiren sie dann über Brüssel und durch das nördliche Deutschland nach ihrem Vaterland zurück.

### Rußland.

Petersburg, vom 23 Dec. Da die Lesghier auf das Gebiet von Grusinien, welches unter russisch kais. Oberherrschaft steht, bewaffnet vorgedrückt waren, so griff sie, nach unsrer heutigen Hofzeitung, der Generalmajor Lasaw mit 2 Bataillons und in Verbindung mit 10,000 Mann Grusinischer Truppen am 21sten October a. St. an und schlug sie völlig. 1500 Lesghier blieben auf dem Platz. Auch ihr

Zarewitsch Alexander ward verwundet. Die Grusiner gaben den Lesghiern keinen Pardon. Die russischen Truppen hatten fast gar keinen Verlust.

### Türkey.

Konstantinopel, vom 10. Dec. Am 29. Nov. erhielt die Pforte die offizielle Nachricht von der nahen Ankunft der Eskadre des Lord Keith, mit einem Korps Landungstruppen, in den ägyptischen Gewässern. Diese Truppen sind bestimmt, vereint mit der Armee des Großveziers gegen die Franzosen zu agiren. Gleich nach Empfang dieser Nachricht wurde ein großer Staatsrath gehalten. Seitdem bemerkt man mehr Thätigkeit in den Arbeiten unsers Zeughauses, die Eskadre des Kapitain Pascha, welche hier angekommen ist, wird in Eile ausgebessert und bemant. Es ist noch ungewiß, ob dieser Admiral das Kommando darüber übernehmen werde, oder ob das Interesse der Expedition nicht einen einzigen Chef zur See erfordern dürfe.

### Todes-Anzeige.

Selbst in meinem hohen Lebensalter von 80 Jahren hat es der großen Vorsehung gefallen, mir meine Ehegattin Catharina geb. Boppin, welche 55 Jahre die treue Gefährtin meines Lebens war, gestern Nachts um 11 Uhr nach einem sehr langwüthigen und beschwerlichen Krankenlager im 82 Jahr ihres Lebens durch der Todt von meiner Seite zu entreißen. Allen Verwandten und Freunden, zu deren fortdauernder Gewogenheit mich mit den meinigen bestens empfehle, mache ich andurch mit wehmuthsvollem Herzen diesen am Abend meines Lebens mich um so tiefer schmerzenden Verlust bekannt, unter Verbittung aller Beyleydsbezeugungen. Carlruhe den 15ten Jan. 1801.

Der Wittwer

Philipp Creelius,  
Hochfürstlicher Leibschneider  
und Kammerdiener.

### Ankündigung.

Durlach. Vermözt getroffener höchster Verfügung sind die ehemals wöchentlich zweimal von Frankfurt nach Basel gegangenen Postwägen, zu mehrerer Bequemlichkeit des Publikums wieder hergestellt worden, welche an folgenden Tagen dahier eintreffen:

Mittwochs und Samstags von Frankfurt (Baier, ganz Schwaben) nach Basel und ganz Frankreich.

Samstags und Mittwochs von Basel und ganz Frankreich nach Frankfurt, Schwaben, Bayern, Franken, Oestreich und Böhmen.

Dieser Einrichtung zufolge wird die Ankündigung vom 26. December v. J. hiemit widerrufen. Durlach den 13. Januar 801.

Kais. Reichs-Postwagen Expedition.